

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Muß ich denn noch ferner leiden“

D-DS Mus ms 424/17

GWV 1145/16

RISM ID no. 450005836¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450005836>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Muß ich denn noch ferner leiden
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Muß ich denn noch ferner leiden
<i>Noack</i> ²	Seite 39	Muß ich denn noch ferner leiden?
<i>Katalog</i>		Muß ich denn noch ferner leiden/Cantata/a/Voce Sola/Flaut. Travers./2 Violin/Viol/e/Continuo.

Zählung:

Partitur	fol. 1–4; alte Zählung: Bogen 1–3 ³
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^v : Continuo fol. 6 ^r –14 ^v : Vl ₁ , ..., C

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jul: 1716.
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn: 4 p; Trin: 1716.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		1716.
<i>Noack</i>	Seite 39		VII 1716.
<i>Katalog</i>			Autograph Juli 1716.

Anlass:

4. Sonntag nach Trinitatis 1716 (5. Juli 1716)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	ꝯ. ꝯ. ꝯ. (In Nomine Jesu ⁴)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 5^r):

Cantata a	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
Voce Sola	1 C	13 ^r	Bezeichnung auf der Stimme: Canto.
Flaut: Travers.	1 Fl Tr	12 ^r	Bezeichnung auf der Fl-Tr-Stimme: Flauto Travers:
2 Violin	1 Vl ₁	7 ^r	
	1 Vl ₂	8 ^r	
Viol	1 Va	9 ^r	
(Violone)	2 Vlne	10 ^r , 11 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
e Continuo	1 Bc	5 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lehms 1715–1716, S. 76–78.⁵

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses |
ganze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem |
Hoch-Fürstl. Hefz. | Darmstädtischen | Zion/ | soll |
Muficiret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzt |
Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt
gedruckt/in der Hoch-Fürstl: Hoffz. | buchdruckerey/bey
Gottfried Hauffmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten.

Autor:

Georg Christian Lehms

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*⁶.

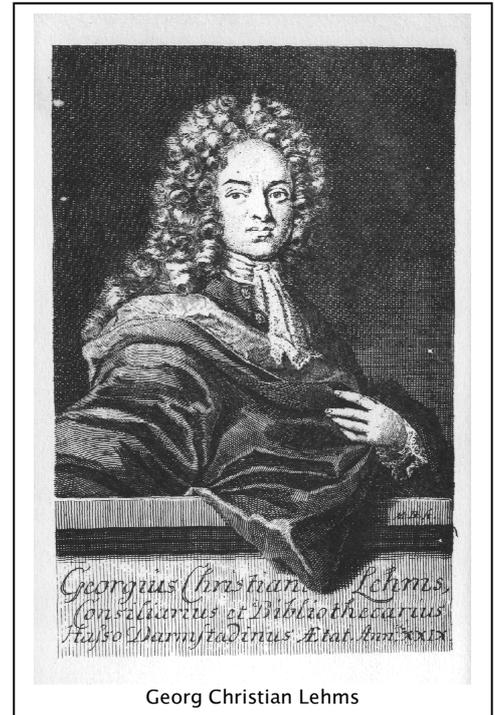
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

1.12.1715 – 28.11.1716 (*Noack, Katalog*)



Georg Christian Lehms

Textquellen:

—

Lesungen zum 4. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁷

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 8, 18–23:

- 18 Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden.
- 19 Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes.
- 20 Sintemal die Kreatur unterworfen ist der Eitelkeit ohne ihren Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.
- 21 Denn auch die Kreatur wird frei werden vom Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.
- 22 Denn wir wissen, daß alle Kreatur sehnt sich mit uns und ängstet sich noch immerdar.
- 23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unsers Leibes Erlösung.

Evangelium: Lukasevangelium 6, 36–42:

- 36 Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
- 37 Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebet, so wird euch vergeben.
- 38 Gebt, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überfließend Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messet, wird man euch wieder messen.
- 39 Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Kann auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?
- 40 Der Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen.

⁵ Vergleich „von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lehms“ s. Anhang.

⁶ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“

in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 63/4095

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

- 41 Was siehst du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr?
- 42 Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt stille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuvor den Balken aus deinem Auge und siehe dann zu, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest!

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 2 Sätzen⁸. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Muss ich denn noch ferner leiden, noch ferner leiden? ...“
nur „Muss ich denn noch ferner leiden? ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **Œ Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

⁸ Die Satzzählung orientiert sich an der Druckvorlage von Lehms (Originaltext s. Anhang).

Kantatentext

Mus ms 424/17	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1 a)	1 ^r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Muß ich denn noch ferner leiden	Muß ich denn noch ferner leiden	Muss ich denn noch ferner leiden?
		Muß ich ? ach wer sagts mir ⁹ doch ?	Muß ich ? ach wer sagts mir doch ?	Muss ich? Ach, wer sagt mir's ¹⁰ doch ?
b)	1 ^v	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Was sagt die Welt ?	Was sagt die Welt ?	Was sagt die Welt?
		sie spricht mir lauter trost in dießem Jamer zu.	sie spricht mir lauter trost in dießem Jamer zu.	Sie spricht mir lauter Trost in diesem Jammer zu.
		Doch ungewiße Seelen Ruh	Doch ungewiße Seelen Ruh	Doch ungewisse Seelenruh',
		die man bey ihrer Luft erhält !	die man bey ihrer Luft erhält !	die man bei ihrer Lust erhält!
		was sagt mein fleisch u. Bluth ?	was sagt mein fleisch u. Bluth ?	Was sagt mein Fleisch und Blut?
		Ach ! Dießes ¹¹ stellet mir	Ach ! Dießes stellet mir	Ach! Dieses stellet mir
		mein Elend nur als Soñen stäubgen ¹² für	mein Elend nur als Soñen stäubgen für	mein Elend nur als Sonnenstäubchen ¹³ für.
		allein was sagt mein Gott	allein was sagt mein Gott	Allein, was sagt mein Gott,
		mein Gott mein Zebaoth	mein Gott mein Zebaoth	mein Gott, mein Zebaoth?
		Ach ! dießer hört mich nicht	Ach ! dießer hört mich nicht	Ach! Dieser hört mich nicht,
		ob mir gleich fast das ¹⁴ Herze bricht.	ob mir gleich fast das Hertze bricht.	ob mir gleich fast das Herze bricht.
c)	2 ^r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		soll mein Jamer nicht bald scheiden	soll mein Jamer nicht bald scheiden	Soll mein Jammer nicht bald scheiden,
		wenn zerbricht mein Kummer Joch ?	wenn zerbricht mein Kummer Joch ?	wenn ¹⁵ zerbricht mein Kummer-Joch?

⁹ Partitur und C-Stimme: teilweise sagts mir statt sagt mirs.

Originaltext (s. Anhang): sagt mirs.

¹⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹¹ C-Stimme, T. 7, Schreibfehler: Dießer statt Dießes.

Originaltext (s. Anhang): dießes.

¹² Soñen stäubgen: Aussprache wie Sonnenstäubchen.

¹³ Sonnenstäubchen: feiner Staub, der nur sichtbar ist, wenn Sonnenlicht durch eine Öffnung in einen Raum fällt (*WB Pfalz, Bd. 6, Sp. 175*; Stichwort *Sonnenstäubchen*); hier gebraucht im Sinne von Nichtigkeit, Belanglosigkeit.

¹⁴ Partitur und C-Stimme, T. 13, Textänderung: das statt mein.

Originaltext (s. Anhang): mein.

¹⁵ wenn (alt.): wann.

d)	2 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Du sprichst: mein Joch ist sanfft u. meine Last ist leicht !	Du sprichst: mein Joch ist sanfft u. meine Last ist leicht !	Du sprichst: „Mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht!“ ¹⁶
		Wie kan diß möglich seyn ¹⁷ ?	Wie kan diß möglich seyn ?	Wie kann dies möglich sein,
		Weil meine Quahl den höchsten Grad erreicht.	Weil meine Quahl den höchften Grad erreicht.	weil meine Qual den höchsten Grad erreicht? ¹⁸
		Wo bleibt dein Trost, wo bleibt dein Gnaden Schein	Wo bleibt dein Trost, wo bleibt dein Gnaden Schein	Wo bleibt dein Trost? Wo bleibt dein Gnadenschein?
		Sieh nur wie mir das Herze bricht hörstu mich deñ bey dießem Jamē ōt? ¹⁹	Sieh nur wie mir das Hertze bricht hörstu mich deñ bey dießem Jamē ōt?	Sieh nur, wie mir das Herze bricht! Hörst du mich denn bei diesem Jammer nicht?
e)	2 ^v	Aria/Arioso ²⁰ (<i>Canto</i>)	Aria/Arioso (<i>Canto</i>)	Arie/Arioso (<i>Canto</i>)
		Ach die Plagen ach die Schmerzen gehn mir taußendmahl ²¹ zu herßen ach wo bin ich leb ich noch ?	Ach die Plagen ach die Schmerzen gehn mir taußendmahl zu hertzen ach wo bin ich leb ich noch ?	Ach, die Plagen! Ach, die Schmerzen geh'n mir tausendfach ²² zu Herzen: Ach, wo bin ich? Leb' ich noch?
f)	2 ^v	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Gehn dir noch nicht die Augen über mein Jesus und mein Hort, du sagst kein Wort u. hörst mich leider nicht ob mir gleich fast das ²³ Herze bricht.	Gehn dir noch nicht die Augen über mein Jefus und mein Hort, du sagst kein Wort u. hörft mich leider nicht ob mir gleich fast das Hertze bricht.	Geh'n dir noch nicht die Augen über, mein Jesus und mein Hort? Du sagst kein Wort und hörst mich leider nicht, ob mir gleich ²⁴ fast das Herze bricht.

¹⁶ Mt 11, 30 Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

¹⁷ Partitur. T. 6–7, Textänderung: wie kan diß möglich seyn statt Allein/ wo kann diß möglich seyn.

Originaltext (s. Anhang): Allein/ wo kan diß möglich seyn.

¹⁸ „Wie kann dies möglich sein, | weil meine Qual den höchsten Grad erreicht?“: „Wie kann dies möglich sein, wenn meine Qual den höchsten Grad erreicht?“

¹⁹ ōt = Abbruiatur für nicht [Grun, S. 262].

²⁰ • Bezeichnung Ar. (=Aria oder Arioso) in der C-Stimme.

• Bezeichnung Arioso in den Vlnen-Stimmen.

²¹ Partitur, T. 3 ff, Textänderung: taußendmahl statt tausendfach.

C-Stimme, T. 3 ff, und Originaltext (s. Anhang): tausendfach.

²² Vgl. vorangehende Fußnote.

²³ Partitur und C-Stimme, T. 5, Textänderung: das statt mein.

Originaltext (s. Anhang): mein.

(Vgl. analoge Fußnote 13).

²⁴ „ob mir gleich“ (alt.): „obgleich mir“.

g)	2 ^v	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Muß ich deñ noch ferner p. DCapo ²⁵	Muß ich deñ noch ferner p. DCapo	Muss ich denn noch ferner p. da capo ²⁶
h)	3 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Getrost! Dein Mund eröffnet sich	Getrost! Dein Mund eröffnet sich	Getrost! Dein Mund eröffnet sich
		und machet mich	und machet mich	und machet mich
		nun ganz beglückt in meinem Leiden.	nun ganz beglückt in meinem Leiden.	nun ganz beglückt in meinem Leiden.
		o seliger o süßer trost!	o feeliger o süßer trost!	O seliger, o süßer Trost!
		nun muß gleich aller Schmerz aus meiner Seele ²⁷ scheiden.	nun muß gleich aller Schmerz aus meiner Seele scheiden.	Nun muss gleich aller Schmerz aus meiner Seele scheiden.
2	3 ^r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Nun fühl ich die Strahlen	Nun fühl ich die Strahlen	Nun fühl' ich die Strahlen
		der göttlichen ²⁸ Krafft.	der göttlichen Krafft.	der göttlichen Kraft. [fine]
		Nun eilet nun weichet	Nun eilet nun weichet	Nun eilet, nun weichet,
		nun fliehet das Leid	nun fliehet das Leid	nun fliehet das Leid.
		nun find ich die Zeit	nun find ich die Zeit	Nun find' ich die Zeit,
		die Linderung reichet	die Linderung reichet	die Linderung reichet
		u. Ruhe verschafft.	u. Ruhe verschafft.	und Ruhe verschafft.
		Da Capo	Da Capo	da capo

²⁵ Das von Graupner geschriebene 1. DCapo bezieht sich auf die oben durch Aria gekennzeichneten Sätze 1a), 1c) und 1e). In den Stimmen werden die drei Ariensätze zusammengefasst und (zur Erleichterung für die Ausführenden) erneut geschrieben (wobei in der C-Stimme u. U. leichte Textänderungen vorgenommen werden [durch Unterstreichung kenntlich gemacht]):

a) Muß ich denn noch ferner leiden | Muß ich? ach wer sagt mir's doch? ☹

c) soll mein Jammer nicht bald scheiden | wenn zerbricht mein Kummer Joch?

e) Ach die Plagen ach die Schmerzen | gehen mir tausendfach zu herßen | ach wo bin ich leb ich noch? DCapo (=2. DCapo)

Das 2. DCapo, welches sich auf die beiden ersten Zeilen des 1. DCapo erstreckt (vgl. die Kennzeichnung mit ☹). ist nicht aus der Partitur, wohl aber aus den Stimmen ersichtlich; es endet in der C-Stimme mit ach ... doch? ☹. Im Originaltext (s. Anhang) steht kein Da Capo, sondern Lehms hat die zu wiederholenden Zeilen erneut geschrieben.

²⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁷ C-Stimme, T. 7, Textänderung: seelen statt Seele.

Originaltext (s. Anhang): Seele.

²⁸ Partitur T. 65 ff, Textänderung: himlischen statt göttlichen.

In der C-Stimme wurde das falsche himlischen durchgestrichen und durch göttlichen ersetzt.

Originaltext (s. Anhang): göttlichen.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/10.03.2012
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ²⁹
			IV. post Trinitat.
1a)	Aria (C)		Aria.
	Muß ich denn noch ferner leiden		Muß ich denn noch ferner leiden ?
	Muß ich ? ach wer sagts mir doch ?	↔	Muß ich ? ach/ wer sagt mirs doch ?
b)	Recitativo secco (C)		
	Was sagt die Welt ?		Was sagt die Welt ?
	sie spricht mir lauter trost in dießem Jamer zu.		Sie spricht mir lauter Trost in diesem Jammer zu :
	Doch ungewisse Seelen Ruh		Doch ungewisse Seelen=Ruh/
	die man bey ihrer Lust erhält !		Die man bey ihrer Lust erhält !
	was sagt mein fleisch u. Bluth ?		Was sagt mein Fleisch und Blut ?
	Ach ! Dieses stellet mir		Ach ! Dieses stellet mir
	mein Elend nur als Sonnen stäubgen für		Mein Elend nur als Sonnen=Stäubgen für ;
	allein was sagt mein Gott		Allein was sagt mein Gott/
	mein Gott mein Zebaoth		Mein Gott/ mein Zebaoth ?
	Ach ! dieser hört mich nicht		Ach ! dieser hört mich nicht/
	ob mir gleich fast das Herze bricht.	↔	Ob mir gleich fast mein Herze bricht.
c)	Aria (C)		
	soll mein Jamer nicht bald scheiden		Soll mein Jammer nicht bald scheiden/
	wenn zerbricht mein Kummer Joch ?		Wenn zerbricht mein Kummer=Joch ?
d)	Recitativo secco (C)		
	Du sprichst: mein Joch ist sanfft u. meine Last ist leicht !		Du sprichst: Mein Joch ist sanfft/ und meine Last ist leicht.
	Wie kan diß möglich seyn ?	↔	Allein/ wo kan diß möglich seyn/
	Weil meine Quahl den höchsten Grad erreicht.		Weil meine Quaal den höchsten Grad erreicht.
	Wo bleibt dein Trost, wo bleibt dein Gnaden Schein		Wo bleibt dein Trost ? wo bleibt dein Gnaden=Schein ?
	Sieh nur wie mir das Herze bricht		Sieh nur/ wie mir das Herze bricht/
	hörstu mich den bey dießem Jamer dt ?		Hörst du mich denn bey diesem Jammer nicht ?
e)	Aria (C)		
	Ach die Plagen ach die Schmerzen		Ach/ die Plagen ! ach ! die Schmerzen
	gehn mir taufendmahl zu herßen	↔	Gehn mir taufendfach zu Herßen :
	ach wo bin ich leb ich noch ?		Ach ! wo bin ich ? Leb ich noch ?
f)	Recitativo secco (C)		
	Gehn dir noch nicht die Augen über		Gehn dir noch nicht die Augen über
	mein Jesus und mein Hort,		Mein JEsus und mein Hort ?
	du sagst kein Wort		Du sagst kein Wort/
	u. hörst mich leider nicht		Und hörst mich leyder nicht/
	ob mir gleich fast das Herze bricht.	↔	Ob mir gleich fast mein Herze bricht.
g)	Aria (C)		
	Muß ich den noch ferner p. DCapo		Muß ich denn noch ferner leiden ?
			Muß ich ? ach/ wer sagt mirs doch ?
			Soll mein Jammer nicht bald scheiden/
			Wenn zerbricht mein Kummer=Joch ?

²⁹ Lehms 1715–1716, S. 76–78.

			Ach die Plagen/ ach ! die Schmerzen
			Gehn mir tausentfach zu Herzen ?
			Ach ! wo bin ich ð ³⁰ Leb ich noch ?
			Muß ich denn uoch ³¹ ferner leiden ?
			Muß ich ? ach/ wer sagt mirs doch ?
h)	Recitativo secco (C)		
	Getrost ! Dein Mund eröfnet sich		Getrost ! dein Mund eröffnet sich/
	und machet mich		Und machet mich
	nun ganz beglückt in meinem Leiden.		Nun ganz beglückt in meinem Leiden.
	o seeliger o süßer trost !		O seeliger/ o süßer Trost !
	nun muß gleich aller Schmerz aus meiner Seele scheiden.		Nun muß gleich aller Schmerz aus meiner Seele scheiden.
2	Aria (C)		<i>Aria.</i>
	Nun fühl ich die Strahlen		Nun fühl ich die Strahlen
	der göttlichen Krafft.		Der Göttlichen Krafft !
	Nun eilet nun weichet		Nun eilet/ nun weichet/
	nun fliehet das Leid		Nun fliehet das Leid :
	nun find ich die Zeit		Nun find ich die Zeit/
	die Linderung reichet		Die Linderung reichet/
	u. Ruhe verschafft.		Und Ruhe verschafft.
		Da Capo	Nun fühl ich die Strahlen
			Der Göttlichen Krafft !

³⁰ ð : Druckfehler (Fliegenkopf)

³¹ uoch : Druckfehler (noch).

Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³²
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lehms 1715-1716</i>	Lehms, Georg Christian: Ein Neues Lied / So dem Herren Dieses ganze M. D. CC. XVIte Jahr hindurch In dem Hoch-Fürstl. Heß. Darmstädtischen Zion / soll Musiciret werden; Gedichtet Und Auffgesetzt Von Georg Christian Lehms. [Linie] Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl. Hoff- buchdruckerey/bey Gottfried Hausmann/ Hochfürstl. Cankelisten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005 <ul style="list-style-type: none"> • Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Jahreszahl 1716. • Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt den 30. Nov. 1715. • Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla LZ.Hessen mypa Darmstadt den 1 December 1715. (Magdalena Sibylla Landgräfin zu Hessen manu propria ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])³³
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Pfalz</i>	Pfälzisches Wörterbuch. Begründet von Ernst Christmann. Fortgef. von Julius Krämer. Bearb. von Rudolf Post. Unter Mitarb. von Sigrid Bingenheimer. 6 Bde. und ein Beiheft. Stuttgart 1965-1998. In http://www.woerterbuchnetz.de

³² Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hornburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

³³ Private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 10.3.2010